

Katholische Kirche „Unbeflecktes Herz Mariä“ in Linden

Mit dem Bau der katholischen Kirche in Linden wurde im Jahr 1957 begonnen und nach einem Jahr Bauzeit konnte sie unter dem Namen "Unbeflecktes Herz Mariä" geweiht werden. Die Kirche ist ein moderner sakraler Bau mit einem freistehenden 18 Meter hohen Kirchturm mit rund 480 Sitzplätzen und großflächigen Fenstern. Auf dem Vorplatz ist zudem eine große Glocke als Denkmal und Skulptur zu finden.



Lage

Flürchenstraße 28
66851 Linden
Kaiserslautern
49° 21' 1" N, 7° 38' 35" O

Epoche

Neuste Geschichte
(20. Jhd. - 21. Jhd.)

Baustil

Unbekannt

Datierung

1958

Barrierefrei Unbekannt

Parkplätze Ja

Familienfreundlich Unbekannt

Geschichte

Linden war im Mittelalter eine Filiale der Pfarrei Horbach, die Gläubigen gingen zum

Gottesdienst in die Kirche St. Peter des Nachbardorfes. Seit 1946 ist der Ort eine Tochtergemeinde von Queidersbach. Eigene Gottesdienste fanden zunächst in einer umgebauten Baracke statt. 1949 gründeten vier engagierte Männer einen Kirchenbauverein, dem es innerhalb weniger Jahre gelang, beträchtliche Mittel für das Vorhaben zusammenzutragen.

Mit der Errichtung der Filialkirche konnte 1957 begonnen werden. Nach nur einjähriger Bauzeit wurde sie von Bischof Isidor Markus Emanuel konsekriert und erhielt den Namen „Unbeflecktes Herz Mariä“.

Baubeschreibung

Das Gotteshaus, ein Beispiel moderner sakraler Architektur, entstand nach den Plänen von Oberbaurat Schulte in Speyer.

Der freistehende, 18 Meter hohe Turm grüßt weithin über das Dorf. Seine beiden unteren Drittel bestehen aus rotem Sandstein, das obere mit den Schallöffnungen dagegen aus Beton. Dieser Wechsel beim verwendeten Material charakterisiert auch das Hauptgebäude. Während die Giebelseite Mauerwerk aus gehauenen Steinen aufweist, sind die Seitenwände hell verputzt.

Dem breit gelagerten Schiff ist ein Vorbau vorangestellt, an dem drei Türen ins Innere führen. Der Blick des Besuchers wird von einem großen thronenden Christus angezogen, einer Arbeit in Sgraffito, die an der Stirnseite des Chores angebracht ist. Darunter steht der Altar aus marmoriertem Muschelkalk, das Zentrum des gottesdienstlichen Geschehens.

Der Innenraum enthält 480 Sitzplätze und wird durch großflächige Fenster überaus licht gestaltet. Die Glasmalereien der beiden Seitenfenster schildern die Rolle der Muttergottes in der Heilsgeschichte. Das Fenster an der Frontseite stellt die sieben Schmerzen Mariens dar. Am linken Seitenaltar ist zudem eine Schutzmantel-Madonna aufgestellt, eine ausdrucksvolle Schnitzerei aus Lindenholz, die der Landstuhler Künstler Peter Roman Heid anfertigte.

Zur Ausstattung gehört eine Orgel mit 18 Registern, die 1968 von der Firma Mayer in Heusweiler geliefert wurde. Vier Glocken rufen die Gemeinde zu Gottesdienst und Gebet. Sie tragen die Namen Christus, Maria, Josef und Paulus und wurden 1963 von der Gießerei Schilling in Heidelberg hergestellt. Außerdem ist auf dem Vorplatz eine große Glocke gleichsam als Denkmal und Skulptur zu sehen.

Nach einem halben Jahrhundert stehen nun erste Reparaturen an. Wiederum bewährt sich der Opferwille der Gemeinde, indem sie jüngst einen Verein zur Erhaltung und Renovierung kircheneigener Gebäude gründete.

Räumliche Lage und Erreichbarkeit

Linden ist eine Ortsgemeinde im Landkreis Kaiserslautern und gehört der Verbandsgemeinde Landstuhl an. Die katholische Kirche befindet sich in der Ortsmitte von Linden und ist durch ihren 18 Meter hohen Turm schon von weitem ersichtlich. Parkplätze stehen an der Kirche zur Verfügung.

(Karlheinz Schauder, 2006-2010)

Kategorie(n): Religiöse Bauten · Schlagwort(e): Kirche

Literaturverzeichnis

Schauder, Karlheinz (2006-2010). Serie "Dorf- und Stadtkirchen im Landkreis Kaiserslautern". Erschienen in der "Rheinpfalz". o.O.

Quellenangaben

Weiterführende Links

Artikel-Historie

?

Dana Taylor am 06.12.2023 um 09:04:27Uhr



Frontansicht auf die Kirche und den Eingangsbereich (Pfarrei Queidersbach)



Blick auf den Altarraum im Inneren der Kirche (Pfarrei Queidersbach)